

Gerhard Kade

Die Russen und wir

Pahl-Rugenstein

Inhalt

Einleitung	9
Wer sind »die Russen«?	37
Tote mahnen	38
Was soll nicht vergessen sein?	38
Zum dritten Mal versuchen, was zweimal mißlang?	40
Gemeinsam sterben oder gemeinsam leben?	41
Wann kommen die »Russen«?	43
Warum sind sie wieder gegangen?	44
»Russen« auf unseren Friedhöfen	46
Diplomaten von Format	48
Sturheit und Provokation gegen guten Willen	50
Atmosphäre des Mißtrauens	51
Späte Reue?	52
Verleumdungen und Diffamierungen bis in die Gegenwart	53
»Russische« Außenhändler am Rhein	55
Heute größter westlicher Handelspartner	56
Ein Projekt, das sich angeblich in den Wolken verlor	57
Wirtschaftliche Vernunft siegte über politische Intrige	58
»Politischer Preis« — kein Thema für die Wirtschaft	60
Einseitige Vorteile durch Wirtschaftsbeziehungen?	60
Arbeit und Brot für mehr als 500.000 Arbeiter und Angestellte	62
»Russische« Lizenzen für uns	62
Sind wir für die »Russen« lebensnotwendig?	64
Wem schadet Embargo?	65
Reserven für die Zukunft	66
Gesamteuropäisches Energiesystem?	68

Gute Erfahrungen aus den zwanziger und dreißiger Jahren	70
Stets treue Vertragspartner	72
Gerät die deutsche Industrie ins Zwielicht?	73
Unsere Interessen stehen auf dem Spiel	74
Wirtschaftsaustausch = Sicherheitspolitik	75
»Russen«, die uns »gefangennahmen«	77
Wenige Enthusiasten gingen voran	78
Wende in den siebziger Jahren	79
Künstler in großer Zahl	80
Filmwochen desorganisiert?	81
Wissenschaftler setzen Zeichen	82
Olympiaboikott beeinträchtigte Vertrauensbildung	84

Was wissen wir von den »Russen«?	86
»Nein, das wissen wir nicht!«	87
Verdrehungen und Lücken in Schulbüchern	89
Realitäten und Kanzler-Worte	90
Blick durch Visiere des kalten Krieges	91
Lügen aus trüben Quellen	92

Meinst du, die Russen wollen Krieg?	94
Das Wort der Politiker	94
Das Friedensgebot der Verfassung	97
Kriegspropaganda im sowjetischen Alltagsleben?	99
Geschichtliche Erfahrungen	99
Was ist mit Polen, Finnland und Afghanistan?	101
Aggressiv nach Rohstoff-Quellen	103
Haß auf »die Deutschen«?	104
Ziele, die den Frieden brauchen	107
Statt »Totrüstungen« weltweite soziale Aufrüstung	109
Lösung globaler Menschheitsprobleme nicht durch Krieg	110
Keine Rüstungs- und Kriegsgewinnler im Sozialismus?	111
»Erstaunliches« Friedensbewußtsein	113
Revolution mit Gewalt exportieren?	114
Stimmen des Realismus	115
Konsequenzen irriger Vorstellungen	116
Eine Politik, auf die wir bauen können	117
Was der Moskauer Vertrag möglich machte	119

Eine Hoffnung, die sich noch nicht erfüllte	122
Sicherheit gegen oder mit der UdSSR?	126
Wollen die »Russen« ein »Abkoppeln von den USA«?	127

Rapallo-Komplex als nationale Fessel? 129

Nachteile durch normale Beziehungen?	129
Ein Vertrag, der unsere Isolierung sprengte	131
Bonn am Scheideweg	133
Für uns gewinnträchtige Vorschläge aus Moskau	133
Flexibilität gegen Konfrontationsstreben	136
Die »Russen« wollen. Bonn auch?	138

Anhang

Der Vertrag von Rapallo vom 16. April 1922	141
--	-----